

Ich habe meine Frau für meinen Hund verlassen



Da dachte er noch, er könnte mit einer Frau glücklich werden: der Tierliebhaber bei seiner Hochzeit

Was hat ER, was SIE nicht hat?

Bis das der Tod uns scheidet: Bibliothekar Martin K.* (49) möchte für immer mit seiner Schäferhündin „Cindy“ (6) zusammenleben

Von DANIEL RIEDEL

Hamm - **Liebevoll schleckt Hündin „Cindy“ (6) das Gesicht von Herrchen Martin K.* (49) ab. Er tätschelt ihr mit seiner Hand den Kopf. Es ist eine Liebe zwischen Mensch und Hund, wie sie skurriler nicht sein könnte ...**

DENN: MARTIN K. HAT FÜR SEINEN HUND SEINE EHEFRAU VERLASSEN!

Der Bibliothekar aus Hamm (NRW) war schon immer ein großer Tierliebhaber. Er sagt: „Ich bemerkte schon als Jugendlicher, dass da ei-

ne große Leidenschaft ist. Statt für Partys und Mädchen interessierte ich mich für Hunde und Pferde.“

Dass bei Martin K. die Tierliebe deutlich größer war als bei anderen, woll-

te er selbst nicht wahrhaben. Er machte Therapien, heiratete ganz normal. Doch die Erfüllung war das nicht. Er wollte seine Zeit lieber mit Hunden verbringen

als mit seiner Frau. Martin K.: „Ich fühle mich Tieren sehr verbunden, nur bei ihnen finde ich Wärme und Zuneigung.“ Er betont ausdrücklich: „Mit Sex hat das nichts zu tun.“

Vor etwa vier Jahren entdeckte er dann in einer Zeitungsanzeige den Schäferhund-Mischling „Cindy“ - und es war um ihn geschehen. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt der Bibliothekar. Er ließ sich nach sechs Jahren Ehe scheiden und zog mit seiner schwarzen Hündin in einen Bungalow.

Martin K. behauptet, glücklich zu sein. Er will nun einen Selbsthilfe-Verein gründen, um weitere Tierliebhaber zu finden.

*Name von der Redaktion geändert



Skurrile Liebesformen

► Vor zwei Wochen überraschte der Koreaner Lee Jin-Gyu (28, Foto) mit einer ungewöhnlichen Liebe - er heiratete ein Kissen (Objektophilie).
► Martin K.s merk-

würdige Liebe zu seinem Hund wird mit dem Fachbegriff „Zoophilie“ bezeichnet. Experten schätzen, dass es in Deutschland ungefähr 3000 zoophile Frauen und Männer gibt.